Stumms Krüzche in Vossenack

Schlagwörter: Wegkreuz
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Hürtgenwald
Kreis(e): Düren
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Das Stumms Krüzche steht an dem Weg, der hinab ins Kalltal führt (2021).
Fotograf/Urheber: Nicole Schmitz

Das „Stumms Krüzche“ steht am Mestrenger Weg Ecke Schnepfenflug. Es wurde, so ist dem Informationstext zu entnehmen, im Jahre 1890 aus Blaustein errichtet.
Der Name des Kreuzes ist auf seine Funktion als Bestandteil der Prozession von Vossenack aus nach Heimbach (Heimbachprozession) zurückzuführen: Die Teilnehmenden zogen singend aus der Kirche aus. An Stumms Krüzche wurde das Lied beendet, „*um schweigend den schwierigen Abstieg zur Mestrenger Mühle hinter sich zu bringen. Es ist durchaus verständlich, dass dieses Verstummen dem Kreuz seinen Namen gegeben hat*“ (www.vossenack.nrw). In der Tradition als Bestandteil eines Prozessionsweges steht es auch heute am sogenannten „Missepaad“ (Pilgerpfad) nach Schmidt.
Ein Altkartenvergleich lässt vermuten, dass das Kreuz bis 1952 etwa gegenüber der Einmündung der Pfarrer-Hegger-Straße / Zum Schnepfenflug stand. Dort verlief die ursprüngliche Wegeführung hinab ins Kalltal. Zwischen 1952 und 1959 (TK 25 Blatt 5304) wurde dieser Weg ins Kalltal im Zuge von Flurbereinigungsmaßnahmen geändert.
Das Kreuz ist heute zugleich Mahnmal für die Kampfgeschehen der Allerseelenschlacht um Vossenack und Schmidt. Es wurde während der Kampfgeschehen des Zweiten Weltkrieges stark beschädigt. Während der Blausteinsockel erhalten werden konnte, musste das aufgesetzte Kreuz einige Male ausgetauscht werden, „*bis im Jahr 1990 Herbert Wilden auf Veranlassung des Ortsvorstehers Baptist Palm den Blausteinblock zur künftigen Erhaltung mit Bruchsteinen einfasste, da dieser zu zerfallen drohte. Oberhalb des Steines wurde in dem Mauerwerk eine Nische eingerichtet, in der ein Christuskopf als Bronzerelief hängt. Das gesamte Mauerwerk wurde mit einem schieferbedeckten Satteldach versehen*“ (www.vossenack.nrw). Das Wegekreuz wird von zwei Buchen eingerahmt.

Der erhaltene, von Einschusslöchern gezeichnete Blausteinsockel trägt die Inschrift:
„Schau /
Du mein Volk /
Hier Deinen /
Erlöser, /

Verblutet /
am Kreuz /
aus Liebe /
zu Dir“

(Martina Gelhar/Nicole Schmitz, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2021)

Internet

www.vossenack.nrw: Wege-, Hauskreuze, Kapellen, Gedenksteine, -tafeln und Bilderstöcke (abgerufen am 09.09.2021)

Literatur

Konejung Stiftung: Kultur; Rureifel-Tourismus e.V.; Gemeinde Hürtgenwald (Hrsg.) (2015): Historisch-Literarischer Wanderweg [66] Kall Trail. Standort 4, o. O. Online verfügbar: PDF Kall Trail 66 , abgerufen am 04.09.2023

Stumms Krüzche in Vossenack

Schlagwörter: Wegkreuz
Straße / Hausnummer: Mestrenger Weg
Ort: 52393 Hürtgenwald - Vossenack
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1890
Koordinate WGS84: 50° 40 54,43 N: 6° 22 34,43 O / 50,68179°N: 6,37623°O
Koordinate UTM: 32.314.647,45 m: 5.617.723,49 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.526.634,79 m: 5.616.314,41 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Martina Gelhar, Nicole Schmitz, 2021, „Stumms Krüzche in Vossenack“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-332602 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**